©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

Koleopterologische Rundschau, Band 40/41 (1962/63)

Wissenschaftliche Ergebnisse einer Expedition nach Anatolien im Jahre 1962

Die Cicindela-, Carabus- und Calosoma-Arten (Carabidae, Coleoptera)

Von KARL MANDL, Wien

Vor wenigen Jahren konnte ich über die Ergebnisse einer wissenschaftlichen Forschungsreise der Herren Franz Ressl, Purgstall, und Rudolf Petrovitz, Wien, berichten, wobei sich auch dieser Bericht allein auf die Familie Cicindelidae und die Genera *Carabus* und *Calosoma* beschränkte (3). Weitere Berichte über andere Koleopterengruppen und auch andere Insektenordnungen sind andernorts erschienen. Die reichen, wissenschaftlichen Erfolge liessen es wünschenswert erscheinen, eine zweite, eine größere Zeitspanne und weitere Gebiete umfassende Exepdition zu unternehmen, deren Ergebnisse, beschränkt auf die oben angeführten Koleopterengattungen, nun vorgelegt werden können.

Die Expedition dauerte von Anfang April bis Mitte Juni und explorierte hauptsächlich das Gebiet von Kilikien bis zur Ostgrenze des Landes gegen Syrien, dann das Gebiet nördlich von Ankara einerseits und das Gebiet von Akschehir bis zum Burdursee andererseits. Erbeutet wurden 11 *Cicindela*-Formen in 97 Exemplaren, 4 *Calosoma*-Formen in 4 Exemplaren und 12 *Carabus*-Formen in 55 Exemplaren, insgesamt daher 167 Individuen dieser drei Genera. Die beigedruckte Kartenskizze soll einen allgemeinen Überblick über die einzelnen Sammelgebiete und die Lage der Fundorte, soweit sie für die angeführten Arten von Interesse sind, geben.

Nachfolgend die Listen der aufgesammelten Arten:

CICINDELIDAE

Cicindela campestris pontica Fischer. Isikdag, im Eichenwald an grasigen Plätzen; Kizilcahaman, im Föhrenwald auf einem Weg, 30.4., 15. - 30.5. 4 Exemplare.

Cicindela berbacea Klug und r-Form (fa rubra). Pozanti auf feuchtem Sand eines Quellbaches; Namrun, Waldrand auf einem Sandhang bzw. auf einem Waldweg, 30.4. und 15. - 19.5. 5 plus 1 Ex.

Cicindela ismenia kilikiensis Mandl. Iskenderun, Anhöhen nördlich der Stadt aus sandigem Boden; Kozan, auf Sandweg; Namrun, Waldrand auf Sandhang auf einem Waldweg bzw. einer Sandböschung; Hasanbeyli auf einem Weg. 12. - 21.4. und 15. - 19.5. Diese Art wurde mit der vorhergehenden stellenweise zusammen angetroffen. 13 Ex.

Cicindela germanica Linné. Burdur, am Strand des Salzsees. Das Exemplar versuchte nicht durch Fliegen sondern durch Laufen zu entkommen (bekanntlich fliegt diese Art bei Tag überhaupt nicht, nur nachts kommt sie manchmal ans Licht). 6.6. 1 Ex.

Cicindela lunulata nemoralis Olivier. Burdur am Strand des Salzsees, bzw. an Zuflußbächen auf trockenem Sand laufend. 6.6. 10 Ex.

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

Cicindela lunulata Winkleri Mandl. Silifka am Gösku. Bevorzugt schlickigen Sand und Schlick und ist auf halbfeuchtem oder trockenem Sand nicht zu finden, im Gegensatz zur *lunul. nemoralis*. 3.-10.5, 7 Ex.

Cicindela pygmaea Dejean. Silifka am Göksu, vorzugsweise auf feuchtem Sand. 2.-10.5. 17 Ex.

Cicindela caucasica Adams. Silifka am Göksu, nur auf trockenem Sand. 2.-10.5. 21 Ex. Diese Art kommt oftmals mit der vorigen zusammen vor.

Cicindela Fischeri Adams. Pozanti am Fluß auf einer schotterigen Sandbank; Kozan am Fluß, gleichfalls auf einer schotterigen Sandbank. 22.-30.4. 11 Ex.

Cicindela concolor Dejean. Samandag, am Meeresstrand auf Sand. 16.4. 7 Ex.

CARABIDAE

Calosoma sycophanta Linné (forma typica) Umgebung von Ankara unter einem Stein. 25.5. 1 Ex.

Calosoma sycophanta a. *smaragdina* de Rossi. Hasanbeyli auf Crataegus. 12.4. 1 Ex.

Calosoma sycophanta a. *aurea* Letzner (= *purpuripennis* Reitter). Pozanti-Umgebung, auf einer Kiefer, 28.4. 1 Ex.

Calosoma auropunctatum Herbst. Adana, nachts unter einer Straßenlaterne. Dieses Exemplar gehört sicher zur typischen Form. In Anatolien kommt noch eine zweite Form vor; siehe diesbezüglich Breuning (2). 7.4. 1 Ex.

Carabus (Pachystus) graecus thessalonicensis Apfelbeck. Isikdag, an feuchtem Hang unter Steinen; Ankara-Umgebung, unter Steinen; Camlidere, im Föhrenwald unter Steinen. 29.-31.5. 6 Ex.

Carabus (Heterocarabus) Marietti Christ u. Jan. Camlidere, im Föhrenwald unter Steinen. 31.5. 3 Ex.

Carabus (Procerus) scabrosus bulgharmadensis Breuning. Namrun-Hochplateau, auf einem Getreidefeld laufend angetroffen. 16.5. 1 Ex.

Carabus (Ischnocarabus) tenuitarsis canciriensis Breuning, Isikdag, Hochalm unter einem Stein, 28.5. 1 Ex.

Carabus (Lamprostus) torosus Escheri Lapouge. Isikdag, auf einer Almweide und an einem Hang unter Steinen. 28.-29.5. 5 Ex.

Carabus (Lamprostus) torosus m. *Bodemeyeri* Lapouge. Atabey, in Wein- und Rosengärten unter Steinen; Akschehir, Sultandag, unter Steinen. 5.-7.6. 5 Ex.

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

Carabus (Lamprostus) Spinolae Spinolae Christ u.Jan. Ankara-Umgebung unter Steinen, 25.5. 2 Ex.

Carabus (Procrustes) Chevrolati Chevrolati Christ u.Jan. Camlidere, im Föhrenwald unter Steinen; Isikdag, an einem feuchten Hang unter Steinen; Ankara-Umgebung unter Steinen. 25.-31.5. 7 Ex.

Carabus (Procrustes) Mulsantianus Mulsantianus Morawetz. Pozanti-Karakuz im Föhrenwald unter Moderholz. (Ein außergewöhnlich großes Stück der forma typica). 26.4. 1 Ex.

Carabus (Procrustes) Mulsantianus akbesianus Lapouge. Kozan, unter Steinen; Dötyol, unter Steinen; Iskenderun, Esemtepe, unter Steinen; Hasanbeyli, unter Steinen; Samandag, Höhenzüge an der Küste, unter Steinen, 12.-23.4. 17 Ex.

Carabus (Procrustes) anatolicus Resslianus subspec.nov. Silifka, Ruinenberg und bei der Burg unter Steinen, 1.-5.5. 2 Ex.

Carabus (Procrustes) coriaceus mopsucrenae Breuning. Pozanti -Karakuz, im Föhrenwald unter Steinen; Atabey, in Wein- Rosengärten unter Steinen. 26.4. u.7.6. 5 Ex.

Bemerkungen zu einzelnen Arten:

1. Die *Cicindela ismenia* -Exemplare sind ssp. *kilikiensis*, die ich in Kol. Rdsch. 39, 1961, p. 28-32 beschrieben habe. Sie zeichnen sich vor allem durch die fein gestrichelte Stirn aus, im Gegensatz zu der grobgefurchten Stirn der Nominatform (3)

2. Das leider einzige Exemplare der *Cicindela germanica* ist von ganz dunkler, fast grauschwarzer Farbe, hat eine auffallend große, weiße Flügeldeckenzeichnung und eine Reihe tiefer, daher sehr auffälliger Gruben parallel zur Flügeldeckennaht. Kürzere oder längere Grubenreihen sind aber hin und wieder bei *Cic. germanica* -Exemplaren auch von anderen Fundorten zu beobachten. Auf Grund des einzigen Stückes können aber keine weiteren taxonomischen Folgerungen gezogen werden. Allerdings erhielt ich fast gleichzeitig ein zweites, in allen Einzelheiten beinahe identisches Exemplar aus einer Ausbeute aus Iran, Derbent, 2000 m, 35 km nördl. von Teheran, leg. Frau Eva A. Vartian, eine bekannte Lepidopterologin, doch kann ich mich trotzdem nicht entschließen, diese Form zu beschreiben.

3. In Bezug auf *Cicindela lunulata* Ol. und *Winkleri* m. möchte ich auf meine Publikation in Arb. morph. u. tax. Ent. Berl. - Dahl. (4) verweisen. Ich habe dort auch eine Verbreitungskarte veröffentlicht, auf der die Grenzlinie zwischen diesen beiden Rassen von Cypern kommend die Südküste Kleinasiens etwa bei der Stadt Adana schneidet. Diese Linie muß auf Grund des vorliegenden Materials korrigiert, d.h. mehr nach Westen (Silifka einschließend) gezogen werden. Wo beide Rassen wirklich aufeinander treffen ist gegenwärtig noch unbekannt. Es wäre sehr zu wünschen, dies zu erforschen, da dort Mischformen zu erwarten sind, bei denen die Form des Chitinzahns von besonderem Interesse wäre.

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

4. Die drei Exemplare des *Calosoma sycophanta* bestätigen die größere Aberrationsneigung dieser Art im vorderen Orient.
5. Bezüglich des *Calosoma auropunctatum* wäre zu bemerken, daß Motschulsky eine a. *tauricum* (größer, schwarz und ganz matt) aus diesem Gebiet beschrieben hat, zu welcher das vorliegende Exemplar gestellt werden kann. Dann aber kommt in Anatolien noch die ssp. *funestum* vor, die aber breiter, gedrungener und mit einem großen, breiten Halsschild versehen beschrieben wird. Siehe auch Breuning (2) S. 212 bzw. 213 - 214.
6. Zu den *Carabus* -Arten ist, außer, daß eine neue Subspecies entdeckt wurde, nicht viel zu bemerken, es sei denn, daß man die Form *Bodemeyeri* des *torosus* allenfalls doch als natio zu bewerten hätte, da diese Form, die sich praktisch nur durch die bedeutendere Größe und die schwarze Farbe von der natio *Escberi* unterscheidet, von der Form *Jani* allerdings nur durch die Größe, örtlich allein aufzutreten scheint. Siehe auch Breuning, l.c. S. 1345 (1).

7. *Carabus (Procrustes) anatolicus Resslianus* ssp. nov.

Carabus *anatolicus* wurde von Chaudoir 1857 angeblich aus der Umgebung von Brussa in Anatolien beschrieben. Chaudoirs Typen tragen die Fundortsangabe "Mont Olympe (Parreyss)" (siehe Breuning (1) S. 1383). Als diesen "Mont Olympe" glaubte Chaudoir den bei Brussa ansehen zu müssen. Nun wurde dort nie wieder ein *Carabus anatolicus* gefangen und es kann mit Bestimmtheit angenommen werden, daß er dort auch gar nicht vorkommt, sondern daß die typischen Exemplare des *Carabus anatolicus* vom cyprischen Olymp stammen, wo ein *Carabus*, auf den die Chaudoir'sche Beschreibung vollkommen paßt, recht häufig vorkommt.

Außer dieser typischen Rasse wurde noch eine zweite aus Adana bzw. dem Lycischen Taurus beschrieben: ssp. *lycicus* Breuning.

Die beiden Rassen unterscheiden sich hauptsächlich durch ihre Form. Während *anatolicus anatolicus* einen kurzovalen, fast eirunden Körper besitzt, ist jener des *anatolicus lycicus* länglichoval.

Die neue Form steht hinsichtlich der Körperform dem cyprischen *anatolicus* näher, nur ist sie bedeutend größer und auch sonst in einigen Merkmalen abweichend. Nachstehend die Beschreibung:

Eine sehr auffallende, mittelgroße *Carabus* -Art, die durch den eirunden Körper und den hohen Glanz besonders ausgezeichnet ist. In Größe und Gestalt etwas an *Carabus (Lamprostus) torosus* erinnernd. Der Mittellappen der dreilappigen Oberlippe ist durch eine deutliche Grube tief eingedrückt, jederseits dieser je ein Porenpunkt. Clypeus nur sehr undeutlich abgesetzt, glatt und glänzend, der übrige Kopf dicht aber fein punktiert, ebenfalls stark glänzend. Stirnfurchen vorne sehr tief, gegen die Augen zu flacher werdend, etwa in der Höhe der Augenmitte nach innen gekehrt und sich miteinander vereinigend. Augen kräftig vorgewölbt. Taster braunschwarz, Endglieder stark beilförmig erweitert (♀), zweites Glied der Lippentaster mit 5 Borsten besetzt. Erstes

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

Fühlerglied mit einer Borstenpore am distalen Ende; Fühler dünn und kurz, die Halsschildbasis mit den letzten drei Gliedern überragend. Kinnzahn nach unten vorgewölbt, die zugespitzen Seiten oben nicht überragend, durch eine Mittelfurche in zwei Lappen geteilt.

Halsschild etwa so lang wie breit, seitlich gleichmäßig gerundet, nicht herzförmig geschwungen. Seitenrand vorne nur schmal, hinten breiter abgesetzt und überall deutlich aufgebogen. Vorderrand strichförmig abgesetzt, Hinterrand in der Mitte etwas nach hinten vorgezogen, Hinterecken deutlich die Basis überragend, nur etwas abgerundet. Mittelfurche schmal aber deutlich. Auf der Scheibe deutlich gerunzelt, an den Seiten bis weit auf die Scheibe hinein fein aber dicht punktiert, an den Seitenrändern und an der Basis fein und dicht wurmartig gerunzelt. Gruben in den Hinterecken ziemlich auffallend.

Flügeldecken eiförmig, hinten steil abfallend, ohne Schultern, Seitenrand sehr schmal abgesetzt aber deutlich aufgebogen. Skulptur in der Mitte aus dicht und unregelmäßig stehenden Grübchen bestehend, die nach hinten und an den Seiten in eine ebenso dichte Körnelung übergehen. Primärintervalle sind nicht vorhanden, wohl aber, wenigstens im hinteren Flügeldeckendrittel, drei Reihen von allerdings sehr undeutlichen Primärgrübchen. Die Flügeldecken sind längs der Naht ungefähr bis zum zweiten Drittel etwas eingedrückt.

Unterseite: Seitenteile der Brust mäßig dicht und seicht punktiert, die ersten zwei Sternite weitläufig und fein gekörnt, die restlichen runzelig bis glatt. Ventralfurchen vorhanden.

Länge: (♀♀) 26 - 30 mm. ♂ unbekannt.

Holotypus: 1 ♀, Silifka an der anatolischen Südküste (Kilikien), unter Steinen gefunden. 1.5.1962. Von H. Franz Ressl erbeutet. Paratypus: 1 ♀ vom gleichen Ort und Sammler am 5.5. gefangen. Beide in meiner Sammlung. Dem erfolgreichen Entdecker und Sammler zu Ehren benannt.

Die neue Subspecies unterscheidet sich von *anatolicus anatolicus* außer durch die bedeutendere Größe vor allem durch einen breiteren Halsschild, dessen Vorderecken viel weniger vorgezogen und dessen Hinterecken fast zugespitzt, also nicht breit verrundet sind. Der Seitenrand ist schmäler abgesetzt und weniger steil aufgebogen. Die Schultern sind absolut verrundet, die Flügeldecken sind fein und dicht gekörnt. Von *anatolicus lycicus* unterscheidet sie sich ebenfalls durch die bedeutendere Größe, einen viel breiteren Halsschild, durch die eirunden Flügeldecken mit ganz verrundeten Schultern und durch deren feinere und dichtere Körnelung.

Man kann wohl sagen, daß *Resslianus* in einigen Eigenschaften zwischen den beiden anderen Formen steht, was nach der Lage des Fundortes auch zu erwarten war. Silifka (auch Selefka genannt, das alte Seleuka) liegt genau nördlich von Cypern und am Südabhang des kilikischen Taurus, während der Fundort des *lycicus*, Adalia, am Ostabhang des lycischen Taurus, also viel weiter westlich davon liegt.

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

Liste der Fundorte auf der Kartenskizze:

1 Atabey; 2 Egridir; 3 Burdur; 4 Isparta; 5 Akschehir; 6 Kadinhani; 7 Beyschehir; 8 Konya; 9 Inewi; 10 Ankara; 11 Kizilcahaman; 12 Isik Dag; 13 Camlidere; 14 Silifke; 15 Mersin; 16 Tarsus; 17 Adana; 18 Namrun; 19 Pozanti; 20 Kozan; 21 Osmaniye; 22 Hasanbeyli; 23 Islaniye; 24 Gaziantep; 25 Nizip; 26 Birecik; 27 Iskenderun; 28 Dörtyol; 29 Antakya; 30 Samandag.

Literatur:

1. Breuning, St. v., Monographie der Gattung Carabus L. (104-110, Heft der Bestimmungstabellen der europäischen Käfer. Reitter, Troppau, 1932 - 1936).

2. Breuning, St. v., Monographie der Gattung Calosoma Web. Kol. Rundschau 13, 1927, S. 212 bzw. 213-214.

3. Mandl, K., Wissenschaftliche Ergebnisse einer Anatolien-Exepdition im Jahre 1960. Kol. Rundschau, 39, 1961, S. 28-32.

4. Mandl, K., Cicindela lunulata und ihre Rassen. Arb. über moprh. und taxonom. Entomologie aus Berlin-Dahlem. 1, 1934, S. 124-129 und 239-246.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Koleopterologische Rundschau

Jahr/Year: 1963

Band/Volume: 40_41_1963

Autor(en)/Author(s): Mandl Karl

Artikel/Article: Wissenschaftliche Ergebnisse einer Expedition nach Anatolien im Jahre 1962. Die Cicindela-, Carabus- und Calosoma-Arten (Carabidae, Coleoptera). 45-50